

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

N: 192.

Montag, 19. August 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: P. Langer, Riesa, in Vertretung.

Bekanntmachung,

die Urwahlen für die Handels- und Gewerbekammer betreffend.

Das königliche Ministerium des Innern hat in Gemäßheit § 6 der Verordnung vom 16. Juli 1868, die Handels- und Gewerbekammern betreffend, (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 457), auf Vorschlag der Vorsitzenden der Handels-, sowie der Gewerbekammer zu Dresden behufs Vornahme der Urwahlen zur Ergänzungswahl bei jeder dieser Kammern die Wahlabtheilungen und die Zahl der in jeder Abtheilung zu wählenden Wahlmänner dahin festgesetzt, daß die aus dem Amtsgerichtsbezirk Riesa (ausschließlich der zur königlichen Amtshauptmannschaft Ostzag gehörigen Ortschaften des vormaligen Amtsgerichts Strehla), bestehende XIX. Wahlabtheilung für die Handelskammer 2 Wahlmänner, sowie die aus denselben Ortschaften bestehende XXIV. Wahlabtheilung für die Gewerbekammer ebenfalls 2 Wahlmänner zu wählen hat.

Es werden daher

- alle dem vorstehend bezeichneten Theile des Amtsgerichtsbezirks Riesa (also ausschließlich der zur Amtshauptmannschaft Ostzag gehörigen Ortschaften des vormaligen Amtsgerichts Strehla) mit dem Sitze ihres Geschäftes angehörende männliche Personen, welche a. als Kaufleute oder als Fabrikanten im Ortssteuerkataster mit einem nach § 17 d und § 21 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 129) abgeschätzten Einkommen von über 1900 Mark eingetragt, b. 25 Jahr alt und c. nicht nach § 44 der revidirten Städte-Ordnung und § 35 der revidirten Landgemeinde-Ordnung vom Stimmrecht in der Gemeinde oder infolge der Verübung eines Verbrechens von den staatsbürgerlichen Rechten ausgeschlossen sind, sowie alle Beiträger und bez. Besitzer der im Bezirke belegenen fiscalischen und communischen Gewerksanstalten, Eisenbahn-, Schiffahrts-, Bergwerks- und Steinbruchs-Unternehmungen, soweit sie den vorstehend a. b. und c. angegebenen Bedingungen genügen bez. ten unter a. angegebenen Census erreichen und
- alle dem unter A. gedachten Bezirke angehörenden Gewerbetreibenden, welche a. als Kaufleute und Fabrikanten im Ortssteuerkataster mit einem Einkommen der obgedachten Art von über 600 Mark, aber nicht über 1900 Mark verzeichnen, b. ohne zu den Kaufleuten und Fabrikanten zu gehören mit einem dergleichen Einkommen von über 600 Mark, angelegt sind, und c. den Bedingungen unter A., b. und c. entsprechen — vergl. § 17 des Gesetzes vom 23. Juni 1868 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 335) und Punkt III des Gesetzes vom 2. August 1878 (S. 211) —

als stimmberechtigt zur Wahl für die Handels- und bez. Gewerbekammer, hiermit geladen,

**Freitag, den 6. September dieses Jahres
von Mittags 12 bis 1 Uhr
im Rathhause in Riesa,**

in Person zu erscheinen, sich bei dem die Wahl leitenden amtshauptmannschaftlichen Beamten anzumelden, über ihre Stimmberechtigung nach § 10 der eingangsgedachten Verordnung sich auszuweisen und den von ihnen mit der obbezeichneten Zahl von Namen (2) — wählbar sind alle diejenigen, welche stimmberechtigt sind, — ausgefüllten Stimmpettel abzugeben.

Hierbei wird noch besonders auf § 9 der eingangsgedachten Verordnung vom 16. Juli 1868 aufmerksam gemacht.

Großenhain, am 14. August 1895.

Die königliche Amtshauptmannschaft.
v. Wilsdorf.

2139 F.

H.

Bekanntmachung.

Die Gras- und Schilfanlage auf dem fiskalischen Gebiete des Grödel-Eisenerwerdaer Kanals soll vom Jahre 1896 ab fernerweit unter den vorher bekannt gemacht worden Bedingungen auf die nächsten 5 Jahre, und zwar: der aus den Parzellen Nr. 1 bis mit 10, 12 bis mit 31 bestehende Theil, d. i. von der Grenze des fiskalischen Holzhofgrundstückes bei Grödel bis an die Siedliger Kanalbrücke mit Ausschluß der Parzelle Nr. 11,

**Donnerstag, den 22. dieses Monats,
von Nachmittags 1/2 Uhr an
im Rensch'schen Gasthose in Ränchrit**

und

der aus den Parzellen Nr. 32 bis mit 75 bestehende Theil, d. i. von der Siedliger Brücke bis zur Löpferlache

**Freitag, den 23. dieses Monats,
von Nachmittags 1/2 Uhr an**

in

in der nahe der Bahnstation Wülfnitz gelegenen Richter'schen Restauration,

so wie

der aus den Parzellen Nr. 76 bis mit 88 und 90 bis mit 105 bestehende Theil, d. i. von der Löpferlache bis zur Landesgrenze mit Ausschluß der Parzelle Nr. 89

**Sonntag, den 24. dieses Monats,
von Nachmittags 1/3 Uhr an
im Richter'schen Gasthose in Grödel**

meistbietend verpachtet werden.

Die Parzellen sind durch eingeschlagene nummerirte Pfähle bezeichnet und haben Pachtlastige sich von der Lage und Größe der Parzellen vorher zu unterrichten.

**Königliche Straßen- und Wasserbau- Königliche Bauverwalterei
Inspektion Meißen I, Großenhain,**

am 14. August 1895.

Baurath Goebel.

Grödel.

Dienstag, den 27. d. s. Mts., Vormittags 10 Uhr sollen ungefähr

29560 kg gebrauchtes Lagerstroh

gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Versammlung der Bieter bei Stall VII.

Truppen-Übungsplatz Zeithain, am 17. August 1895.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Zur Erinnerung an eine große Zeit.

(Kriegsberichte aus 1870/71 in Zeitungen.)

20. August.

Dresden. Nach einer Meldung des Kronprinzen Albert von Sachsen an seinen königlichen Vater hat das sächsische (12.) Armeekorps in der Schlacht bei Rezonville und Gravelotte tapfer mitgekämpft, sich sehr brav gehalten, leider aber auch sehr große Verluste erlitten. Nachdem die Eisenbahn von Metz nach Thionville von dem sächsischen Armeekorps genommen und besetzt worden ist, sind die Franzosen von ihrer ganzen Verbindung mit Paris abgeschnitten. Die beiden sächsischen Prinzen (Albert und Georg) sind wohl. — Der Sieg von Rezonville ist in allen größeren Städten Deutschlands, auch in Dresden und Leipzig u. durch Verflagen der Häuser, Illumination u. gefeiert worden.

Weimar. Der Sieg vom 18. (Rezonville) wurde hier durch Glockengeläute und auf dem Markte mit dem allgemeinen Gesang des Liedes „Nun danket alle Gott“ gefeiert.

Berlin. Der heutige Preuß. Staatsanzeiger sagt aus Anlaß des letzten Sieges: „Wenn die edelsten des deutschen Volkes fallen, so habe daselbe den Trost, daß dieser Kampf nicht wieder vergebens gekämpft werde, wie von unseren Vätern gegen ein Volk voll Herrschsucht und Uebermuth, das Deutschland seine schönsten Gebiete geraubt. Es wird dem Könige vergönnt sein, einem dauernden Völkerridenden herzuhalten. Im Herzen Europas durch ein großes einigtes deutsches Vaterland, als Hort der Gottesfurcht, edler Sitte und wahrer Freiheit!“

Berlin. England machte neue Friedensvermittlungsversuche. Der König lehnte dieselben ab. Das herausgeforderte Deutschland müsse für die gebrauchten Kriegeropfer unerlösbare Friedensbürgschaften haben und den Chauvinismus

des Nachbarn gründlich unschädlich machen. — Ueber die sich öfter wiederholende Verletzung der Genfer Konvention durch die Franzosen äußert sich der Staatsanzeiger u. A. folgendermaßen: Die Franzosen verletzten die Genfer Konvention auf flagranteste Weise, indem sie (am 16.) auf die Verhandlungs- und Arzte schossen. Sie schossen am 18. auf unsern Parlamentär, welcher nach der gewonnenen Schlacht Mittheilungen im Interesse der Humanität über die gefallenen Franzosen zu machen hatte und tödteten dessen Trompeter; sie gaben Feuer auf Arzte, welche mit dem Verbinden französischer Verwundeter beschäftigt waren; sie feuerten auf die deutschen Ambulancen und lieferten damit den Beweis, daß sie in Afrika, in China und Mexiko die Gebräuche verlernt haben, welche sonst bei zivilisirten Nationen auch im Kriege zur Anwendung kommen.

Stuttgart. Schloß Lichtenberg ist am 11. in die Gewalt des 1. württembergischen Jägerbataillons gekommen; 300 Franzosen, 4 Kanonen, 3 Haupten, 204 Chassepotgewehre, 30 000 Chassepotpatronen, Pulver, Lebensmittel u. s. fielen den Württembergern in die Hände. — Die von den Württembergern eingeschlossene Vogesenfestung Pfalzburg hat am Nachmittag des 20. kapitulirt.

Kehl. Gestern Vormittag 7 Uhr hat die Beschießung Straßburgs vom diesseitigen Ufer aus bei Kehl begonnen. Durch das feindliche Feuer ist in der Stadt Kehl nicht unerheblicher Schaden angerichtet worden, gestern sind 14 Häuser abgebrannt. Heute wurde das Bombardement auf Straßburg von hier aus fortgesetzt.

Paris. Im Gesetgebenden Körper brachten Jules Favre und Gambetta den Antrag auf Einsetzung eines nationalen Verteidigungs-Komitees ein, Gambetta hielt eine Rede zu Gunsten dieses Antrags. Als die Majorität durch un-

zweideutige Zeichen zu erkennen gab, daß sie davon nichts hören wolle, sprach Gambetta zum ersten Male das Wort der Situation aus, indem er erklärte, es könne nicht geduldet werden, daß das Cabinet nunmehr das Heil der Nation dem Heile der Dynastie unterordne. Darauf entstand ein gewaltiger Lärm im Centrum und auf der Rechten, das Publikum klatschte Beifall. Es wurde darauf die Öffentlichkeit ausgeschlossen und der Antrag auf Einsetzung eines Landes-Verteidigungskomitees, der in der That eine durchaus revolutionäre Maßregel ist, dann abgelehnt. Damit ist denn gegenüber dem Geiste der Revolution, der in Frankreich immer kühner das Haupt erhebt, wieder ein paar Tage Zeit gewonnen. Chalons. Der Kaiser Napoleon besichtigte zu Pferde mehrere (französische) Armeekorps. Die Soldaten umringten ihn und verlangten vorwärts.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser war Sonnabend Vormittag um 8 Uhr im besten Wohlsein in Potsdam eingetroffen. Unterwegs, von Spandau ab, nahm er im Sonderzuge den Vortrag des Ministers v. Büttcher entgegen und hörte Vormittags von 10 Uhr ab im Neuen Palais die Vorträge des Chefs des Generalstabes Graf v. Schlieffen, sowie des Chefs des Militär-Kabinetts v. Sahlke. Zur Frühstückstafel, welche um 1 1/2 Uhr stattfand, war der Reichstanzler Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst geladen. An der Abendtafel im Neuen Palais, welche um 7 Uhr stattfand, waren der Großherzog und der Erbgroßherzog von Baden anwesend, die 10^{te} Vormittags eingetroffen waren und im Rgl. Schloße Wohnung genommen hatten.

Der „Socialist“, Organ für Anarchismus-Socialismus, ist wieder erschienen. Als Verleger zeichnet der Schriftführer